

Nicolaus-Cusanus-Gymnasium Bergisch Gladbach

Schulinterner Lehrplan Englisch für die gymnasiale Oberstufe Einführungsphase und Qualifikationsphase (Stand: Juni 2022)

Inhalt

1	Das Fach Englisch in der Oberstufe am Nicolaus-Cusanus-Gymnasium	2
2	Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1	Unterrichtsvorhaben	3
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	28
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	30
2.4	Lehr- und Lernmittel	38
2.5	Angleichungskurse	39
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	40
4	Qualitätssicherung und Evaluation	41

1 Das Fach Englisch in der Oberstufe am Nicolaus-Cusanus-Gymnasium

So wie sich das Nicolaus-Cusanus-Gymnasium insgesamt als "Kompass" versteht, so bietet auch die Ausrichtung des Faches Englisch den Schülerinnen und Schülern Orientierung, v. A. im Bereich interkulturellen Handelns und den damit verbundenen mündlichen wie schriftlichen Kommunikationskompetenzen.

In der Gemeinschaft des Kursverbands wird ebenso an Aufgaben und Projekten gearbeitet wie in Gruppen- und Partnerarbeit; gleichzeitig werden den Schülerinnen und Schülern bewusst auch Möglichkeiten für individuelle Lösungswege und individueller Interessen geboten sowie – wenn nötig – individuell Unterstützung angeboten.

Das NCG heißt regelmäßig eine(n) Fremdsprachenassistentin /Fremdsprachenassistenten willkommen, die /der das Fach Englisch sowohl durch das Begleiten des Unterrichts als auch z. T. durch außerunterrichtliche Projekte bereichert.

Auch haben die in den Leistungskursen Englisch der Oberstufe stattfindenden Bildungsfahrten in der Regel Ziele in Großbritannien.

Die ca. 900 Schülerinnen und Schüler, die momentan das Nicolaus-Cusanus-Gymnasium besuchen, werden im Fach Englisch von derzeit von 16 Lehrkräften unterrichtet (davon derzeit zwei in Elternzeit /Sabbatjahr).

In der Sekundarstufe II entfallen auf die Kurse der EPH sowie auf die Grundkurse der Q1 und Q2 jeweils drei, auf die Leistungskurse der Q1 und Q2 jeweils fünf Wochenstunden.

In der Regel gibt es am Nicolaus-Cusanus-Gymnasium in der Oberstufe in etwa vier Englischkurse in der EF und in etwa jeweils zwei Leistungskurse sowie drei Grundkurse in der Q1 und Q2.

In den Unterrichtsräumen der Sekundarstufe II stehen Lehrkräften und Lernenden WLAN und Smartboards bzw. Beamer verfügen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

gemäß Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium /Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg), Düsseldorf, 2014

Im Folgenden ist die Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans für die Sekundarstufe II im Fach Englisch dargestellt.

Das Übersichtsraster gibt den Mitgliedern der Schulgemeinde einen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind außer den thematischen Schwerpunkten die Schwerpunkte in den einzelnen Kompetenzbereichen aufgeführt. Es werden stets alle Kompetenzbereiche in einem Unterrichtsvorhaben berührt, jedoch in unterschiedlicher Akzentuierung.

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im "Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben" wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbenden Kompetenzen gelb unterlegt ausgewiesen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Einführungsphase: Grundkurs

Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase (EF)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren	
EF 1-1	Finding your place – Growing up in a digital society (ca. 20-26 U-Std.)	ding your place – wing up in a digital iety Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter EKK / TMK Leseverstehen: literarische Texte: Dramenauszüge, medial vermittelte Texte (z.B. short film)		Schreiben mit Leseverstehen (integriert)	
EF 1-2	Challenges of teenage life (ca. 20-26 U-Std.)	 Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter Me, you and the others e.g. relationships (young love, friendship, peer groups, family life) Challenges of teenage life e.g. addiction, peer pressure, school problems 	FKK / TMK Leseverstehen: kürzerer Jugendroman (Ganzschrift), medial vermittelte Texte (z.B. Spielfilmauszüge) Schreiben: analysis (Schwerpunket: characterization, relationships, narrative perspective), re-creation of text (z.B. informal letter, diary entry) Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen IKK (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch aus Gender-Perspektive SB Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung (isoliert)	

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF 2-1	Think globally – act locally?! (ca. 20-26 U-Std.)	 Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im "global village" Definitions of globalisation Global challenges – individual responses e.g. climate change, consequences of and alternatives to consumerism Different lifestyles, different values e.g. comparison of opportunities of 	EKK / TMK Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte (z.B. Zeitungsartikel, Reden), literarische Texte (z.B. Gedichte, Songtexte) Schreiben: analysis (Schwerpunkte: choice of words, stylistic devices); re-creation of text (z.B. e-mails, letter to the editor) Hör-, Hörsehverstehen: medial vermittelte Texte (z.B. podcasts, songs, radio reports, documentaries) SLK Strategien der Informationsbeschaffung / Nutzung kooperativer Arbeitsformen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Hörverstehen (isoliert)
EF 2-2	Going places – Life after school (ca. 20-26 U-Std.)	(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland 1. Gap years in a globalized world e.g. different concepts of gap years, volunteering 2. Studying and working abroad e.g. benefits and challenges	FKK / TMK Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte (z.B. Zeitungsartikel, Stellenanzeigen, Exposés) Schreiben: analysis (Schwerpunkte: types of articles, facts and opinions, language) Sprechen – an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen: ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge und Präsentationen nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden Hör-/Hörsehverstehen: unmittelbar erlebte face-to-face Kommunikation SLK Selbsteinschätzung der eigenen sprachlichen Kompetenzen mittels Evaluationsbögen	Mündliche Prüfung

Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme selbstständig löser

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase (EF)

Einführungsphase 1.1: 1. Quartal

Finding your place - Growing up in a digital society

Gesamtstundenkontingent: ca. 20-26 Std.

(auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren kontinuierliche eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für das eigene Sprachenlernen ziehen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Orientierungswissen: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter
- Einstellungen und Bewusstheit: sich der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden
- Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituation online/offline über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen

Funktionale kommunikative Kompetenz

- Hör-/Hör-Sehverstehen: wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen
- Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (u.a. digitalisierten Texten wie blogs)
 Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext
 der Gesamtaussage einordnen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen,
 erschließen
- Sprechen an Gesprächen teilnehmen: Gespräche angemessen beginnen fortführen und beenden, bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrechterhalten und Missverständnisse überwinden; eigene Standpunkte darlegen und begründen
- Schreiben: Texte (analysis, comment) im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form planen, unter Nutzung der Planung verfassen und überarbeiten; wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen

Text- und Medienkompetenz

- analytisch-interpretierend: unter Verwendung von Belegen eine einfache Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen Stellung beziehen
- produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (z.B. Artikel aus Zeitungen/youth magazines)
Medial vermittelte Texte:z.B. blogs

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Einführungsphase 1.2: 2. Quartal

Challenges of teenage life

Gesamtstundenkontingent: ca. 20-26 Std.

durch Erprobung sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festiger

und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen

fachliche Kenntnisse und Methoden auch im

Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellunger

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Orientierungswissen: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter
- Einstellungen und Bewusstheit: sich der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden und sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen
- Verstehen und Handeln: mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel überwinden

Funktionale kommunikative Kompetenz

- Leseverstehen: kürzerer zeitgenössischer Jugendroman (Informationen entnehmen und einen für das Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Lese-/Hörverstehen) auswählen)
- Sprechen an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen, ggf. nach Vorbereitung beteiligen
- Sprechen zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen kommentieren
- **Schreiben**: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen kreativen Schreibens realisieren
- Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten bei Bedarf unter Verwendung Hilfsmitteln - in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen

Text- und Medienkompetenz

- analytisch-interpretierend: Erstverstehen, Deutungen und Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren
- produktions-/anwendungsorientiert: sich dem Gehalt und der Wirkung von Texten annähern, indem eigene kreative Texte entwickelt werden und dabei angeleitet ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändert werden oder die Darstellung ergänzt wird

Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen

Texte und Medien

Literarische Texte: Jugendroman

Medial vermittelte Texte: Spielfilmauszüge

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Sprachmittlung (isoliert)

Einführungsphase 2.1: 1. Quartal

Think globally - act locally?!

Gesamtstundenkontingent: ca. 20-26 Std.

Sprachlernkompetenz ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie weitere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und

die Informationsbeschaffung nutzen die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchfürhuen und mit dabei auffretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Orientierungswissen: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im "global village"
- Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz zeigen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden
- Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln

Funktionale kommunikative Kompetenz

- Hör-/Hör-Sehverstehen: aus auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (z.B. podcasts, songs, radio reports, documentaries); einen für das Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Hörverstehen) auswählen
- Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte (z.B. Reden) (textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen)
- Sprechen zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten; in der Darstellung wesentliche Punkte hinreichend präzise hervorheben und durch Details unterstützen
- Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sach- und Gebrauchstexte (Emails, Leserbriefe) verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichtten realisieren; unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers Texte adressatengerecht gestalten

Text- und Medienkompetenz

- analytisch-interpretierend: Texte unter Beachtung wesentlicher Aspekte ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Ort, Zeit, Anlass verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details wiedergeben
- produktions-/anwendungsorientiert: einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben

gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von

Reden)

erkennen

-Ind Sprachbewusstheit

über Sprache

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Reden

Medial vermittelte Texte: podcasts, songs, radio reports, documentaries

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Hörverstehen (isoliert)

Einführungsphase 2.2: 2. Quartal

Going places – Life after school

Gesamtstundenkontingent: ca. 20-26 Std.

Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und der der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren Sprachlernkompetenz Grad

den

beobachten und planen

eigenen Lemprozess

den

dokumentieren

밀

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Orientierungswissen: Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven Erwachsener - (Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland
- Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen
- Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen; in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen typische kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten

Funktionale kommunikative Kompetenz

- Hör-/Hör-Sehverstehen: in unmittelbar erlebter face-to-face-Kommunikation die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
- Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (u.a. Stellenanzeigen, Exposés) literarischen Texten / mehrfach kodierten Texten wichtige auch implizite Informationen
- Sprechen an Gesprächen teilnehmen: ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden
- Sprechen zusammenhängendes Sprechen: ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden
- Sprachmittlung: in informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen; auf einzelne Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen

Text- und Medienkompetenz

analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen

Sprachbewusstheit

sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiber

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Stellenanzeigen, Exposés

Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Prüfung

9

QUALIFIKATIONSPHASE: GRUNDKURS (verbindliche Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs gelb unterlegt)

- Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK)
- Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK))
- Text- und Medienkompetenz (TMK)

- Sprachlernkompetenz(SLK)
- Sprachbewusstheit(SB)

Quartal	Unterrichts- vorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswisser	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren (variabel innerhalb des Schuljahres)
Q1. 1-1 (GK)	Visions of the future: - utopia and dystopia (ca. 21 U-Std.)	Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	 FKK Schreiben ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung vorheriger Planung verfassen und überarbeiten Sprechen: zusammenhängendes Sprechen Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen TMK 	Schreiben mit Leseverstehen (integriert); (entspricht dem "alten Klausurtyp") Dauer: s. Kap 2.3 II
			 unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben in Darstellungen wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen 	
			 SLK - bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachlernen und die Informationsbeschaffung nutzen 	

Quartal	Unterrichts- vorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren (variabel innerhalb des Schuljahres)
Q1. 1-2 (GK)	Ecological challenges and sustainable lifestyles (ca. 18 U-Std.)	Chancen und Risiken der Globalisierung	Hilfsmitteln- in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen Verfügen über sprachliche Mittel	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung (isoliert) Dauer: s. Kap 2.3 II
			 Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen, kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte- verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben SB den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen 	

Quartal	Unterrichts- vorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren (variabel innerhalb des Schuljahres)
Q1. 2-1 (GK)	American myths and realities: - freedom and equality	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	FFK Hörverstehen und Hörsehverstehen • selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw.	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Hör-
	(ca. 21 U-Std.)	OGA	Hörsehverstehen) auswählen Leseverstehen implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen	/Hörsehverstehen (isoliert)
			Schreiben Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen Verfügen über sprachliche Mittel ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer	Dauer: s. Kap 2.3 II
			grammatischer Strukturen zur Realisierung von Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher verwenden, darunter auch komplexere Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung IKK	
			Soziokulturelles Orientierungswissen ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen	
			 Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen 	
			durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen	

Quartal	Unterrichts-	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
	vorhaben	des soziokulturellen		(variabel innerhalb
		Orientierungswissens		des Schuljahres)
Q1. 2-2	The impact of	Medien in ihrer Bedeutung für	FFK	Schreiben mit
(GK)	Shakespearean	den Einzelnen und die	Schreiben	Leseverstehen
	drama on young	Gesellschaft	 unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des 	(integriert) + weitere
	audiences today:		kreativen Schreibens realisieren	Teilkompetenz
	 study of film 		TMK	(isoliert) gemäß
	scenes		 Gehalt und Wirkung von Texten erschließen, indem sie eigene kreative 	KLP S. 46-51
	(ca. 18 U-Std.)		Texte entwickeln und dabei ausgewählte Inhalts- und	
			Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen	Dauer: s. Kap 2.3 II

Quartal	Unterrichts- vorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren (vari- abel innerhalb des Schuljah- res)	
Q2.1-1 (GK)	Voices from the African Continent: Focus on Nigeria (ca.15 Unterrichts-stunden)	Postkolonialismus - Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum Chancen und Risiken der Globalisierung	FKK Schreiben Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen Sprachmittlung In komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen. Verfügen über sprachliche Mittel ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen können sie sich einstellen, sofern deutlich artikuliert wird. IKK IIKK Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen. Interkulturelles Verstehen und Handeln sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln. in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit lingua franca-Sprecherinnen und -Sprechern – kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren. SLK (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen und dokumentieren.	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung (isoliert) Dauer: s. Kap 2.3 II [ggf. Facharbeit statt Klausur]	

SB		
•	sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern	

Quartal	Unterrichts- vorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren (vari- abel innerhalb des Schuljahres)
Q2.1-2 (GK)	Tradition and change in UK politics: - The UK in the European context (ca. 20 Unterrichts-stunden)	Das Vereinigte Königreich im 21.Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	FKK Hörverstehen und Hörsehverstehen in unmittelbar erlebter face-to-face-Kommunikation und aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen Leseverstehen selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen Die Schüler können eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren. Schreiben ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten. Verfügen über sprachliche Mittel einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; sie können darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung weitgehend situationsangemessen einsetzen. IKK Soziokulturelles Orientierungswissen ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen.	Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur (Spre- chen – zusammenhän- gendes Sprechen + an Gesprächen teilnehmen) Dauer: s. Kap 2.3

Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit • sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. • können sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren. Interkulturelles Verstehen und Handeln • mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden • mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen
 die Bearbeitung komplexer Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten Lösungen ergebnisorientiert entwickeln gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen SB über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (critical language awareness) grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern.

Quartal	Unterrichts- vorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.2 (GK)	Studying and working in a globalised World (ca.10 Unterrichtsstunden)	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung Beruf international – Englisch als lingua franca Chancen und Risiken der Globalisierung	FKK Leseverstehen • selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen. Sprechen: an Gesprächen teilnehmen • unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, fortführen und beenden, sich in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse aufklären und überwinden. Sprechen: zusammenhängendes Sprechen • Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren • Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden. Schreiben • unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren. Sprachmittlung • ggf. auf Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen IKK Text- und Medienkompetenz • einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben. SLK • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren. • fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage und Aufgabenstellungen nutzen. SB • ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben.	Klausur orientiert an Abiturvorgaben (s. ministeriale Vorgaben für den entsprechenden Jahrgang) Dauer: s. Kap 2.3 II

QUALIFIKATIONSPHASE: LEISTUNGSKURS (<u>verbindliche</u> Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs gelb unterlegt)

Quartal	Unterrichts- vorhaben	Zugeordnete Themen-fel- der des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren (variabel inner- halb des Schuljahrs)
Q1.1-1 (LK)	Visions of the future: - ethical issues of scientific and technological progress (ca. 16 Stunden)	Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft	 FKK Hör-/Hörsehverstehen zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor)Wissen verknüpfen. Leseverstehen selbstständig umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor)Wissen verknüpfen. Sprechen: An Gesprächen teilnehmen Techniken für die Planung und flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden. Schreiben Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Tex- 	Schreiben mit Leseverstehen (integriert); ent- spricht dem "al- ten" Klausutyp Dauer: s. Kap 2.3 II
			terstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen. Verfügen über sprachliche Mittel Ihr hohes Maß an Vertrautheit mit den Regelmäßigkeiten der englischen Orthographie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz orthographisch weitgehend korrekt verwenden. IKK Soziokulturelles Orientierungswissen Sicher und gezielt auf ihr vertieftes Orientierungswissen zu dem Themenfeld "Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen: Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft" zurückgreifen. TMK begründet einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben ein breites Spektrum an Medien, differenzierten Strategien und Darstellungsformen effektiv nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben	

Unte	errichts	vorha	ben

S	LK
•	durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie vielfältige andere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen
s	B
•	ihr Sprachhandeln bedarfsgerecht und effektiv planen und Kommunikations- probleme in der Regel schnell selbstständig beheben

Quartal	Unterrichts- vorhaben	Zugeordnete Themenfel- der des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren (variabel inner- halb des Schuljahrs)
Q1.1-2 (LK)	Visions of the future: - utopia and dystopia (ca. 16 Stunden)	Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	 FKK Leseverstehen Implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen. Selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen. Sprechen: An Gesprächen teilnehmen Unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, entwickeln und beenden, sich situationsangemessen in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden. In unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren. Schreiben Ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung zu gestalten. Verfügen über sprachliche Mittel Ein erweitertes Repertoire von Aussprache- und Intonationsmustern nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; auch auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen können sie sich in der Regel einstellen. TMK Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren 	Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur (Spre- chen – zusammenhän- gendes Sprechen + an Gesprächen teilnehmen) Dauer: s. Kap 2.3 II
			 SLK ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen, dokumentieren und bewerten systematisch und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen SB auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren (critical language awareness) 	

Quartal	Unterrichts- vorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren (variabel inner- halb des Schuljahrs)
Q1.2-1 (LK)	The impact of Shakespearean drama on young audiences to-day: - study of extracts and film scenes (tragedy or comedy) (ca. 20 Stunden)	Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	 FKK Hör-/Hörsehverstehen in unmittelbar erlebter face-to-face-Kommunikation und aus umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Hauptpassagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. einem Hör- bzw. Hörsehtext die Hauptaussagen oder Einzelinformationen der Hör- bzw. Sehabsicht entnehmen, auch wenn Hintergrundgeräusche oder die Art der Wiedergabe das Verstehen beeinträchtigen. Schreiben ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form differenziert planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten. Sprachmittlung den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten – ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich 	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Hör-/Hör- sehverstehen (isoliert) Dauer: s. Kap 2.3 II [ggf. Facharbeit statt Klausur]
			 sprachmittelnd sinngemäß übertragen. TMK Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit, differenziert deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie die Wechselbeziehungen und das Zusammenspiel von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln 	

Quartal	Unterrichts- vorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren (variabel inner- halb des Schuljahrs)
Q1.2 – 2 (LK)	Tradition and change in politics and society: - multicultural society - the UK in the European context (ca. 20 Stunden)	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	FKK Sprechen: An Gesprächen teilnehmen eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und relevante unterstützende Details anführen Sprachmittlung gf. auf Nachfragen eingehen sowie unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens des jeweiligen Kommunikationspartners mögliche Missverständnisse antizipieren und für das Verständnis erforderliche Erläuterungen hinzufügen IKK Soziokulturelles Orientierungswissen sicher und gezielt auf ihr vertieftes Orientierungswissen zu dem Themenfeld "Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe: Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel" zurückgreifen ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und gezielt erweitern, indem sie ihre Wissensstände vielfältig vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen Interkulturelles Verstehen und Handeln in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren TMK unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen SLK Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und detailliert dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung (isoliert) Dauer: s. Kap 2.3 II

Quartal	Unterrichts- vorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren (variabel inner- halb des Schuljahrs)
Q2.1-1 (LK)	American myths and realities: - freedom and equality (ca. 20 Stunden)	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirk- lichkeiten in den USA	 FKK Hör-/Hörsehverstehen implizite Informationen, vor allem Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden erschließen. selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen. Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert darbieten sowie ggf. spontan von ihrem Vortrag abweichen und auf Nachfragen eingehen. Techniken für die Planung und flexible Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden. IKK Soziokulturelles Orientierungswissen sicher und gezielt auf ihr vertieftes Orientierungswissen zu dem Themenfeld "Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe: Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA" zurückgreifen. Interkulturellse Verstehen und Handeln mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnungen führen TMK Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – differenziert verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend und strukturiert wiedergeben 	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Hörverstehen (isoliert) Dauer: s. Kap 2.3

Quartal Unterrichts- de vorhaben so Or	ugeordnete Themenfel- er des oziokulturellen brientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren (variabel inner- halb des Schuljahrs)
Q2.1 – 2 Globalisation and global challenges: economic, ecological and political issues Studying and working in a globalized on world Globalisation Globalisation Globalisation and globalized on fra Ch	chancen und Risiken der Globalisierung, ortschritt und Ethik in der nodernen Gesellschaft ebensentwürfe, Studium, ausbildung, Beruf internatinal – Englisch als <i>lingua ranca</i> Chancen und Risiken der Globalisierung	FKK Sprechen: An Gesprächen teilnehmen unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, entwickeln und beenden, sich situationsangemessen in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden. Sprachmittlung in informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details – auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten – in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen. Verfügen über sprachliche Mittel einen differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache durchgängig, auch in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; sie können darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung situationsangemessen einsetzen IKK Soziokulturelles Orientierungswissen sicher und gezielt auf ihr vertieftes Orientierungswissen zu dem Themenfeld "Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener: Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca" zurückgreifen. sicher und gezielt auf ihr vertieftes Orientierungswissen zu dem Themenfeld "Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen: Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft/ Chancen und Risiken der Globalisierung" zurückgreifen. Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf.	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung (isoliert) Dauer: s. Kap 2.3 II

Interkulturelles Verstehen und Handeln in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit lingua franca-Sprecherinnen und -Sprechern – kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen und flexibel interagieren mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte ar tizipieren und vermeiden bzw. aufklären und überwinden SLK selbstständig und gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren Bearbeitung komplexer Aufgaben und längerfristiger Arbeitsvorhaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, effizient durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten flexibel und ergebnisorientiert Lösungen entwickeln selbstständig auch unter Rutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, effizient durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten flexibel und ergebnisorientiert Lösungen entwickeln	che ssen e an- ür in-
--	-----------------------------------

Quartal	Unterrichtsvor- haben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.2-1 (LK)	Voices from the African Continent: Focus on Nigeria (ca. 16 Stunden)	Postkolonialismus - Lebenswirklichkeit in einem weiteren anglophonen Kulturraum Chancen und Risiken der Globalisierung	 FKK Sprechen: An Gesprächen teilnehmen Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren. Schreiben unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren. unter Beachtung der Textsortenmerkmale vielfältige Formen des kreativen Schreibens realisieren. verfügen über sprachliche Mittel ein breites und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung differenzierter Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden, darunter vielfältige Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie auch weniger geläufige Wortstellungsmuster und Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung. IKK Soziokulturelles Orientierungswissen sicher und gezielt auf ihr vertieftes Orientierungswissen zu dem Themenfeld "Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe: Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum" zurückgreifen. ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen. Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden Interkulturelles Verstehen und Handeln sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltens	Klausur orientiert an Abiturvorgaben (s. ministeriale Vorgaben für den entsprechenden Jahrgang) Dauer: s. Kap 2.3 II

Unterrichtsvorhaben	
	Differenzerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln SLK
	 fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen SB
	 sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen und – ggf. sprachvergleichend – einordnen Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an
	Beispielen erläutern

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

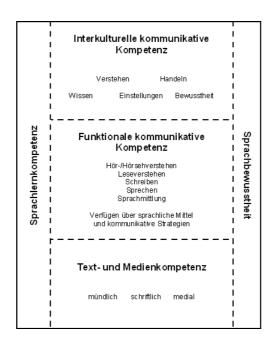
Die zugrunde liegenden Kompetenzerwartungen orientieren sich an den Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch /Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife, die sich auf die international anerkannten Kategorien und Referenzniveaus des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens Für Sprachen: Lernen, Lehren, Beurteilen (GER) des Europarats beziehen.

Sie lassen sich den folgenden Kompetenzbereichen zuordnen:

- Funktionale kommunikative Kompetenz
- Interkulturelle kommunikative Kompetenz
- Text- und Medienkompetenz
- Sprachlernkompetenz
- Sprachbewusstheit

Kompetenzen werden im Fremdsprachenunterricht in wechselnden und thematisch-inhaltlich miteinander verknüpften komplexen Kontexten erworben. Die Schülerinnen und Schüler erweitern und vertiefen ihre interkulturelle Handlungsfähigkeit in anspruchsvollen, anwendungsbezogenen Lernarrangements, bezogen auf die sich auf die vielfältigen Lebensbereiche und Kontexte des Faches.

Das den Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch / Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife entnommene Schaubild verdeutlicht das Zusammenspiel der oben beschriebenen Kompetenzbereiche, die in Abhängigkeit von der jeweiligen Kommunikationssituation in unterschiedlicher Akzentuierung zusammenwirken.



Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen.

Generell fördert der Unterricht die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Dasselbe gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Allen Schülerinnen und Schülern soll ein individueller und kontinuierlicher Lernzuwachs ermöglicht werden.

Konkret sollen die Schülerinnen und Schüler im Englischunterricht ausgehend vom Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit Kompetenzen entwickeln, die es ihnen ermöglichen, komplexe interkulturelle Kommunikationssituationen der heutigen Lebenswirklichkeit sicher zu bewältigen.

Es werden authentische Texte und Medien zur Förderung der interkulturellen Handlungsfähigkeit eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Eine mögliche Öffnung des Unterrichts (z.B. durch Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers*) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.

In allen Phasen des Unterrichts wird Englisch als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet.

Der Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung im Englischunterricht ist positiv und entwicklungsorientiert. Diagnose und individuelle Förderung sind eng miteinander verbunden. So werden Fehler in erster Linie als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu self-correction und wertschätzender peer correction.

Das Englischlernen ist geprägt von Transparenz und dokumentierter Reflexion über die Sprache und Sprachverwendung.

Hausaufgaben dienen den Schülerinnen und Schülern zum selbstverantwortlichen, eigenständigen Anwenden und Vertiefen von im Unterricht erworbenen Kompetenzen außerhalb der Unterrichtszeit. Sie sind in Form und Umfang dem jeweiligen Unterricht angepasst.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

I. Allgemeines

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOSt sowie Kapitel 3 und 4 und des Kernlehrplans GOSt Englisch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Diese Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOSt in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

II: Beurteilungsbereiche

Die Beurteilungsbereiche "Klausuren" und "Sonstige Leistungen" bilden jeweils 50% der Gesamtnote.

Zum Ende eines Quartals erfolgt in einem individuellen Beratungsgespräch ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

a) Beurteilungsbereich "Klausuren"

Die in Kapitel 3 des KLP GOSt Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt (Klausurteil A).

Die Sprachmittlung (Klausurteil B) wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht.

Dass beide Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach stehen müssen (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens), gilt seit dem Abitur 2023 nicht mehr.

Die integrative Überprüfung von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster "vom Ausgangstext zum Zieltext", und zwar gesteuert durch den Dreischritt comprehension (AFB 1) – analysis (AFB 2) – evaluation (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (comment) oder eine kreative Textproduktion (re-creation of text) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl. Die analysis-Aufgabe soll im Hinblick auf die Abituraufgaben im Laufe der Qualifikationsphase mindestens einmal einen anderen inhaltlichen Fokus als die comprehension-Aufgabe aufweisen. Bei den evaluation-Aufgaben soll aus gleichem Grund eine der Auswahl-Aufgabe einen engen Textbezug aufweisen, während die andere lediglich einen Themenbezug aufweist. Auch zusätzliche Schreibimpulse können hier durch zusätzliches Material gesetzt werden (z.B. Fotos, Diagramme, Zitate etc.).

Die isolierte Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenzen Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen

halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz. In der Regel werden Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal.

Bei der Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben sollen jeweils Textformate ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der Textumfang (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert, sodass er in der letzten Klausur der Q2 den Abiturbedingungen entspricht. Auch Überlegungen zur Verständlichkeit, Anforderungsniveau der Aufgaben fließen in die Wahl der Ausgangstexte ein.

Für die Abiturklausuren ab 2021 gelten folgende Textlängen:

	Klausurteil A Lesen/ Schreiben	Klausurteil B Sprachmittlung	
	Englischsprachige Textvorlage	Deutschsprachige Textvorlage	Bearbeitungszeit Im Abitur
LK	max. 1000 früher: max. 560	450 – 600 früher: 240 -440	270 Minuten früher: 255 Minuten
GK	max. 800 früher: max. 240	450 – 600 früher: 180 – 330	240 Minuten früher: 180 Minuten

Die Klausurdauer beträgt in der Einführungsphase 90 Minuten. Für die Qualifikationsphase gelten seit dem Schuljahr 2019/2020 folgende Neuerungen:

	Q1 1. und 2. Halbjahr 2 Klausuren je Halbjahr		Q2 1.Halbjahr 2 Klausuren		Q2 2. Halbjahr eine Klausur unter Abiturbedingunge	
	Dauer in UStd. (Minuten) "alt" (bis einschließlich Schuljahr 18/19)	Dauer in Minuten "neu" (ab Schuljahr 19/20)	Dauer in <u>UStd.</u> (Minuten) "alt" (bis einschl. Schuljahr 19/20)	Dauer in Minuten "neu" (ab Schuljahr 20/21)	Dauer in Zeitstunden (Minuten) "alt" letztmalig Abitur 2020	Dauer in Minuten "neu" erstmalig Abitur 2021
LK	3-4 (135 – 180')	135 -180'	4-5 (180 – 225')	225'	4,25 (255')	270'
GK	2-3 (90 – 135')	90 – 135′	3 (135')	135 – 180′	3 (180)	240'

Die konkreten Zeiten werden durch die Fachkonferenz einer Schule verbindlich festgelegt. Aufgrund der Arbeitszeiten müssen auch im dritten Halbjahr der Q-Phase die Klausuren auf das Abitur vorbereitenden Charakter haben.

Köln, Dezember 2020

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung

a) Sprachliche Leistung

In Klausuren kommt ein an den Setzungen des Zentralabiturs orientiertes Kriterienraster zum Einsatz, das an die Lerngruppe angepasst werden kann.

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien in den Bereichen comprehension, analysis und comment/re-creation of text erfasst und bepunktet.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOSt (Abiturprüfung). Bei der kriteriellen Bepunktung ist die Noten-Punkte-Zuordnung am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren:

Anteil an Gesamtpunkten	Note
95 – 100 %	1(plus)
90 – 94 %	1
85 – 89 %	1(minus)
80 – 84 %	2(plus)
75 – 79 %	2
70 – 74 %	2(minus)
65 – 69 %	3(plus)
60 – 64 %	3
55 – 59 %	3(minus)
50 – 54 %	4(plus)
45 – 49 %	4
40 – 44 %	4(minus)
34 – 39 %	5(plus)
27 – 33 %	5
20 – 26 %	5(minus)
0 – 19 %	6

Bei der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine "ungenügende" sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von "mangelhaft (plus)" für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen.

Es wird empfohlen, sich in der gesamten Oberstufe am kriteriellen Bewertungsraster des Zentralabiturs zu orientieren – spätestens in der Q2, damit die Schülerinnen und Schüler damit rechtzeitig vertraut gemacht werden können.

In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Eine mündliche Prüfung ein der Einführungsphase ist für das Quartal EF.2-2 beschlossen. Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOSt erfolgt im Leistungskurs in $\underline{Q1}$.1-2 und im Grundkurs in $\underline{Q2}$.1-2

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen 'Sprechen: zusammenhängendes Sprechen' (1. Prüfungsteil) und 'Sprechen: an Gesprächen teilnehmen' (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen statt und haben eine Vorbereitungs- bzw. Prüfungszeit von jeweils 30 min). Falls es im Einzelfall erforderlich ist, können auch Paarprüfungen angehalten werden mit um 5 Minuten verkürzter Vorbereitungs- und Prüfungszeit.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule. Während der Vorbereitung Ist den Prüflingen der Gebrauch eines ein- und zweisprachigen Wörterbuches erlaubt. Welche Regeln gelten, sobald der erste Prüfling zum Monolog einbestellt wird (d.h. dürfen sich die verbleibenden Prüflinge weiter vorbereiten und der erste Prüfling auch, sobald er wieder den Vorbereitungsraum betritt), entscheidet die Fachlehrkraft.

Die gleiche Prüfung soll für 3 Dreiergruppen verwendet werden. Deshalb ist bei der Erstellung des Prüfungsplans darauf zu achten, dass sich die betreffenden

Schülerinnen und Schüler nicht begegnen können, während die Prüfung verwendet wird.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (comprehension – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren formbzw. problemanalytische Durchdringung (analysis – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (evaluation – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen.

Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung und denen einer Klausur (s.o.). Bei der Beurteilung kann ein kriterielles Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Allgemeingültige Bewertungskriterien und Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens werden den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit im Rahmen eines fächerübergreifenden Methodentages erläutert. Fachspezifische Kriterien sind den Schülerinnen und Schülern vorher durch die Fachlehrkraft bekannt zu machen und zu erläutern.

b) Beurteilungsbereich "Sonstige Mitarbeit"

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Über die Bewertung substantieller *punktueller Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige

Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung. Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

Maßgeblich für die Bewertung der sonstigen Mitarbeit sind die von der Fachkonferenz Englisch verabschiedeten Kriterien zur Beurteilung der Sonstigen Leistungen im Fach Englisch. Diesbezügliche Konkretisierungen für die einzelnen Notenstufen lauten:

Noten- stufe	Anforderungen: Die Schülerin/ der Schüler
1	 arbeitet stets aufmerksam und interessiert mit verfasst durchgängig inhaltlich und methodisch durchdachte und korrekte Beiträge, vor allem auch zu schwierigen Problemstellungen verwendet die Zielsprache sehr souverän in den Bereichen Sprachrichtigkeit/ Ausdrucksvermögen/ syntaktische Komplexität erledigt Aufträge aus dem Unterricht und die Stundenachbereitung vorbildlich bringt hohes Engagement, besondere Kenntnisse und zielführende Ideen in Einzel- und kooperative Phasen ein
2	 verfolgt den Unterricht stets aufmerksam und interessiert; arbeitet kontinuierlich mit liefert regelmäßig inhaltlich und methodisch durchdachte und korrekte Beiträge, oft auch zu schwierigen Problemstellungen kann sich in der Zielsprache sicher und verständlich ausdrücken erledigt Aufträge aus dem Unterricht und die Stundenachbereitung zuverlässig fördert durch diszipliniertes, zielorientiertes Arbeiten das Ergebnis in Einzel- und kooperative Phasen
3	 verfolgt den Unterricht meist aufmerksam und interessiert; beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgeschehen formuliert die Beiträge in der Regel inhaltlich und methodisch korrekt kann sich in der Zielsprache in der Regel sicher und verständlich ausdrücken erledigt Aufträge aus dem Unterricht und die Stundenachbereitung meist vollständig engagiert sich während Einzel- und kooperativen Phasen in der Regel zielorientiert und förderlich
4	 beteiligt sich nur gelegentlich, folgt aber dem Unterricht aufmerksam liefert fachlich ungenaue Beiträge kann sich trotz sprachlicher Unsicherheiten in der Zielsprache verständlich machen; benötigt in eingeschränktem Maße Hilfestellungen; strukturiert seine Beiträge nicht angemessen bemüht sich um das Erledigen von Aufträgen aus dem Unterricht und um die Stundenachbereitung – dies gelingt aber nicht immer; hat nicht immer sein Arbeitsmaterial nicht dabei beteiligt sich in Einzel- und kooperativen Phasen
5	 arbeitet nur sporadisch mit/ beteiligt sich kaum kommunikativ kann nur stark eingeschränkte fachliche Kenntnisse vorweisen

	 kann die Zielsprache meistens nur fehler-/ lückenhaft anwenden; benötigt in erheblichem Maße Hilfestellungen bemüht sich wenig um das Erledigen von Aufträgen aus dem Unterricht und um die Stundenachbereitung – dies gelingt aber selten und unvollständig; hat oft sein Arbeitsmaterial nicht dabei beteiligt sich in Einzel- und kooperativen Phasen kaum
6	 folgt dem Unterrichtsgeschehen nicht verweigert die Mitarbeit kann sich nicht hinreichend in der Zielsprache verständlich machen; fertigt keine Hausaufgaben an; kann keine fachlichen Kenntnisse vorweisen gibt sich beim Erledigen von Aufträgen aus dem Unterricht und bei der Stundenachbereitung keine Mühe; hat selten sein Arbeitsmaterial dabei verweigert sich in Einzel- und kooperativen Phasen

Die Farben stehen für folgende Bewertungsbereiche:

- Quantität und Kontinuität
- Fachlich-inhaltliche und methodische Korrektheit
- Sprachrichtigkeit und Ausdrucksvermögen
- Sprachlernkompetenz: Dokumentationsfähigkeit, Feedbackverhalten, Selbst- und Fremdeinschätzung
- Arbeitsverhalten in Einzel- und kooperativen Phasen

Grundlagen der Bewertung können sein:

- a) Unterrichtsbeiträge: Engagement, Fachkenntnisse, Fachsprache, Bezug zum Unterrichtszusammenhang, Kreativität, Originalität, Kontinuität, Kommunikationsfähigkeit, sprachliche Richtigkeit, Ausdrucksvermögen
- b) (in den Unterricht eingebrachte) Hausaufgaben: Regelmäßigkeit, Umfang, Form, Selbständigkeit, sprachliche Variabilität, sprachliche Richtigkeit, Heftführung
- Präsentationen/Referate: Relevanz des Themas, Fachlichkeit, Adressatenbezogenheit, freier Vortrag, Visualisierung, Expertenwissen, sprachlicher Ausdruck und Richtigkeit, Fachsprache
- d) Protokolle: Form, Struktur, Vollständigkeit, sachliche und sprachliche Richtigkeit
- e) Mappe/Folder/Portfolio/Dossier: Struktur, Inhaltsangabe, Quellenverzeichnis, Vollständigkeit, Gestaltung, sprachliche Variabilität
- f) Schriftliche Übungen/Tests: Aufgabenverständnis, Fachkenntnisse, sprachliche Richtigkeit
- kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit: Zeitplanung, Zielstrebigkeit, Kooperationsfähigkeit, Selbständigkeit, Organisation, Methodensicherheit, sprachliche Variabilität, Präsentationsform, erkennbarer Einzelanteil, Ergebnis

- Bei kooperativen Lernformen soll nach Möglichkeit die individuelle Leistung in Prozess und Ergebnis erkennbar sein.)
- h) Projektarbeit: Recherche, Planung, Kontinuität, Kooperation, Präsentationsform, erkennbarer Einzelanteil, Fachsprache, Wortschatz, Eigeninitiative
- i) mündliche Leistungskontrolle/Feststellungsprüfungen: Richtigkeit, Fachkenntnisse, sprachliche Angemessenheit

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung. Diese wird ständig durch Prüfexemplare der Verlage und weitere Anschaffungen erweitert.

Ferner stehen Klausurausgaben zweisprachiger Wörterbücher zur Verfügung. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen.

Die folgenden Lernmittel werden im Englischunterricht der SII des Nicolaus-Cusanus-Gymnasiums eingesetzt und durch die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Elternanteils angeschafft:

JGST	LEHRWERK	ISBN	VERLAG
EF	Camden Town Oberstufe (Schü-	978-3-425-	Wester-
	lerband Einführungsphase)	73631-0	mann
	Allgemeine Ausgabe für die		
	Sekundarstufe II,		
	Schülerband Einführungsphase		
Q-	Camden Town Oberstufe (Schü-	978-3-425-	Wester-
Phase	lerband Qualifikationsphase)	73644-0	mann
	Allgemeine Ausgabe für die		
	Sekundarstufe II,		
	Schülerband Qualifikationsphase		

2.5 Angleichungskurse

In der **Jahrgangsstufe 10** bietet die Fachkonferenz Angleichungskurse für Schülerinnen und Schüler an, die die Schulform wechseln, um schullaufbahnbedingte Defizite auszugleichen und vermehrte Übungs- und Vertiefungsmöglichkeiten besonders in den Techniken und Strategien der Texterschließung und der Textverarbeitung anzubieten.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fahrtenkonzept

Das Fahrtenkonzept des Nicolaus-Cusanus-Gymnasiums sieht die Bildungsfahrten der Leistungskurse zu Anfang der Q2 vor, wobei aus Kostengründen nach Möglichkeit jeweils zwei Kurse zusammen an einer gemeinsamen Fahrt teilnehmen sollen. Die Leistungskurse Englisch besuchen überwiegend Ziele im englischsprachigen Raum.

Fächerübergreifendes bzw. -verbindendes Lernen

Durch die Ausrichtung des Faches Englisch im globalen interkulturellen Raum bieten sich viele Verknüpfungsmöglichkeiten zu Inhalten anderer Fächer. Themen wie Globalisierung, internationale Friedenseinsätze, Klimawandel, *multiculturalism*, politische Reden und Zukunftsprobleme sind vom Ansatz her fächerübergreifend und stellen vielfache Bezüge zu den Fächern Sozialwissenschaften, Geschichte, Erdkunde, Biologie usw. her, so dass Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler aus anderen Fachgebieten einbezogen werden können.

Assistent teacher

Zudem bemüht sich die Fachkonferenz jährlich um die Zuweisung eines assistant teacher, eine Maßnahme, die jedoch ebenfalls im Schuljahr2020-2021 beding durch Corona ausgesetzt wurde.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachkonferenz Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten).

Weitere Möglickeiten der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, team teaching, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Curriculums – Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als "lebendes Dokument" zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachkonferenz zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen den Fachkonferenzvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte(n), außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (Verantwortlich)	Bis wann? (Zeitrahmen)
Funktione	n				
Fachvorsit	zende/r				
Stellvertre	ter/in				
Kontakt Br	ieffreundschaft mit Norwegen				
Kontakt Br	ieffreundschaft mit Oxford				
Koordinati	on assistant teacher				
Ressource	n				
personell	Fachlehrer/in				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
materiell/	Neuanschaffungen (vermö-				
sachlich	genswirksamer Haushalt)				
	Bestand Wörterbücher				
	eingeführtes Lehrwerk Einfüh-				
	rungsphase				
zeitlich	Fachkonferenzsitzungen letztes				
	Schj.				
	Dienstbesprechung letztes Schj.				
	AGs letztes Schj.				

Unterrichtsvorhaben		
GK EF1		
EF2		
GK Q1.1		
Q1.2		
Q2.1		
Q2.2		
LK Q1.1		
Q1.2		
Q2.1		
Q2.2		
Leistungsbewertung		
Klausuren / Klausurformate		
mdl. Prüfungen		
Facharbeit		
sonstige Leistungen		

Fachübergreifende Absprachen		
- kurzfristig		
- langfristig		
Fortbildung		
Fachspezifischer Bedarf		
Fachübergreifender Bedarf		